

# INHALT

	Seite
<b>GELEITWORT</b> . . . . .	V
<b>EINFÜHRUNG</b>	
I. Die drei Richtungen der Litteraturwissenschaft — Schön- heit, Sinn, Gestalt . . . . .	1
II. Sprache und Litteratur . . . . .	8
III. Sprache als Arbeit — Erzeugen, Schaffen, Deuten . . . . .	11
IV. Litterarische Formen . . . . .	21
<b>LEGENDE</b>	
I. Die Heiligen der Acta Sanctorum . . . . .	23
II. Der Kanonisationsprozeß . . . . .	26
III. Tätige Tugend und strafbares Unrecht — Vergegenständ- lichung — Wunder — Reliquie . . . . .	29
IV. Geistesbeschäftigung der Legende — <i>imitatio</i> und <i>imitabile</i> . . . . .	34
V. Person — Gegenstand — Sprache — Vita und historische Lebensbeschreibung . . . . .	39
VI. Beispiel — die Sprachgebärde — dreimaliger Aufbau — Legende - Vita: potentielle - aktuelle Form — Einfache Form — Gegenwärtige Einfache Form . . . . .	42
VII. Erweitertes Beispiel: der heilige Georg . . . . .	48
VIII. Gegenform — der Unheilige — Antilegende . . . . .	51
IX. Die Geistesbeschäftigung der <i>imitatio</i> an andern Stellen — Pindars Siegeslieder — Begründungslegende . . . . .	56
X. Legende in unserer Zeit . . . . .	60
<b>SAGE</b>	
I. Bedeutungsübergänge und Bedeutungsentwertung der Form- namen . . . . .	62
II. Die isländischen <i>sogur</i> . . . . .	66

	Seite
III. Die Geistesbeschäftigung der Sage — Kennworte: Familie, Stamm, Blutsverwandtschaft . . . . .	71
IV. Gegenbeispiel — Beispiel — die Sprachgebärde der Sage — Beweglichkeit — griechische Sage — Vergewärtigte und Einfache Form: Saga und Sage . . . . .	76
V. Die „Urform“ der Stoffgeschichte — Sage und Epos — Nibelungenlied . . . . .	83
VI. Sage im Alten Testament — Antisage — Erbstünde — Darwinismus — Stammbaum-Roman — Gegenstand und Person der Sage . . . . .	87
 <b>MYTHE</b>	
I. Definitionen — Jacob Grimms Begriff . . . . .	91
II. Mythologie und Mythos — Beispiel aus Genesis — Frage und Antwort — Orakel — Mythe und Mythos — Beschaffenheit: Schöpfung . . . . .	96
III. Mythe — Erkenntnis — <i>μυθος</i> : Wahrsage — Geistesbeschäftigung, Kennwort: Wissen, Wissenschaft . . . . .	102
IV. Der Aetnamythos bei Pindar — Mythologie . . . . .	105
V. Die Bezogene Form — Beispiel — Platons Mythen . . . . .	108
VI. Das Geschehen in der Mythe — Besonderheit der Sprachgebärde . . . . .	113
VII. Tell — Wandermythen — die Mythen vom rettenden Wesen . . . . .	117
VIII. Untergangsmythe — Symbol . . . . .	124
 <b>RÄTSEL</b>	
I. Sammlungen und Methoden der Rätselforschung . . . . .	126
II. Mythe und Rätsel . . . . .	129
III. Examen — Gerichtssitzung — Sphinxrätsel — Ilorätsel — Halsrätsel . . . . .	131
IV. Grund der Verrätselung — Weihe und Bund . . . . .	134
V. Was wird verrätselt? . . . . .	137
VI. Wie wird verrätselt? — Sondersprache — Sprachgebärde des Rätsels . . . . .	140
VII. Sondersprache und Form des Rätsels — doppelte Lösung . . . . .	144
VIII. Die Geistesbeschäftigung des Wissens — Beispiele — die Rune . . . . .	147
 <b>SPRUCH</b>	
I. Definitionen — Seilers Deutsche Sprichwörterkunde . . . . .	150

II. Geistesbeschäftigung: Erfahrung — die Vergegenwärtigungen . . . . .	155
III. Die Welt der Empirie — Klugrede . . . . .	157
IV. das Geflügelte Wort — „Volk“ und „Persönlichkeit“ — die behauptende Art — Sprache des Sprichworts — Stilmittel — klangliche Bewegung — „Bild“ — Vergegenwärtigung und Geistesbeschäftigung — Apophthegmata — Emblem . . . . .	160

**KASUS**

I. Das System der Einfachen Formen — neue Namen . . . . .	171
II. Beispiel — qualitatives und quantitatives Messen von Recht und Unrecht — die Norm Gesetzesparagraph — Exempel und Beispiel — Geistesbeschäftigung des Kasus — Streuung der Normen . . . . .	173
III. Die auswechselbaren Bestandteile — Übergang zur Kunstform — Novelle . . . . .	181
IV. Weitere Beispiele — Geist und Buchstabe des Gesetzes . . . . .	184
V. Der indische Kasus . . . . .	187
VI. Kasus des Gefühls und Geschmacks — der Logik — der Minne — der Theologie — Lohn als Gegenstand — Kasuistik — Psychologie . . . . .	194

**MEMORABILE**

I. Beispiel: ein Tagesereignis — Bericht und Zeitungsausschnitt . . . . .	200
II. Ein Geschichtsausschnitt . . . . .	204
III. Die Staffelung und das Gerinnen — Memorabile und Historie . . . . .	208
IV. Die Geistesbeschäftigung mit dem Tatsächlichen — das Konkrete — Dokument als Gegenstand . . . . .	211
V. Beispiele — das Glaubwürdige — die Welt der Historie . . . . .	213

**MÄRCHEN**

I. Name — Arten — Gattung Grimm — Sprache und Dichtung . . . . .	218
II. Grimm - Arnim — Naturpoesie und Kunstpoesie — Einfache Formen und Kunstformen . . . . .	221
III. Die toscanische Novelle — Geschichte des Märchens . . . . .	227
IV. Märchen als Einfache Form — Formende Gesetzlichkeit in Novelle und Märchen . . . . .	231
V. Fest, besonders, einmalig — beweglich, allgemein, jedesmalig — die Sprachgebärde . . . . .	234

	Seite
VI. Geistesbeschäftigung: naive Moral — die tragische Welt — Sprachgebärden des tragischen Märchens — das Wunderbare als Selbstverständliches — Sprachgebärden des Märchens — der Gegenstand des Märchens . . . . .	238
<b>WITZ</b>	
I. Arten — Geistesbeschäftigung: Lösen und Entbinden — in der Sprache — in der Logik — in der Ethik . . . . .	247
II. Das Komische — das Unzulängliche — Spott	252
III. Satire — Ironie — in Kunstformen — das Strenge — Scherz . . . . .	255
IV. Zweifache Funktion — autonome Figuren — die Welt des Komischen — Karikatur als Gegenstand . . . . .	259
<b>AUSBLICK</b>	
Zusammenfassung — Erweiterung des Kreises — die Sprachgebärde — Weiterordnung und Weiterführung . . . . .	262
<b>INHALT</b> . . . . .	269